



Positionspapier Raumplanung

1. **Raumplanungsgesetz: Teilrevision 1 (Änderung vom 15. Juni 2012)**
2. **Raumplanungsgesetz: Teilrevision 2**
3. **Zweitwohnungen**
4. **Raumkonzept Schweiz**



1. **Raumplanungsgesetz: Teilrevision 1**

Ausgangslage (1):

- Teilrevision als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsschutzinitiative ausgestaltet
- wesentliche Elemente aus Sicht Kantone:
 - Verpflichtung zum Ausgleich erheblicher planungsbedingter Vor- und Nachteile
 - Mindestinhalte kantonaler Richtpläne im Bereich Siedlung
 - Verpflichtung zur Reduktion überdimensionierter Bauzonen
 - Massnahmen zur Förderung der Verfügbarkeit von Bauland



1. Raumplanungsgesetz: Teilrevision 1

Ausgangslage (2):

- Änderung am 15. Juni 2012 von Bundesparlament verabschiedet
- BPUK befürwortet Teilrevision einstimmig
- Opposition: Gewerbeverband und Walliser Staatsrat streben Referendum an
- Referendum am 16. Oktober 2012 zu Stande gekommen

Haltung Zentralschweizer Kantonsregierungen:

- keine Unterstützung des Referendumsbegehrens
- Teilrevision wichtig als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative



1. Raumplanungsgesetz: Teilrevision 1

Handlungsbedarf und Erwartungen:

- falls Teilrevision in Kraft tritt, sind Kantone gehalten:
 - innerhalb von 5 Jahren RPG-konforme Ausgleichsmassnahmen bei erheblichen planungsbedingten Vor- und Nachteilen vorzusehen
 - Massnahmen Förderung Verfügbarkeit Bauland zu treffen
- Zusammenwirken der Zentralschweizer Kantone bei einer allfälligen Ausarbeitung prüfen



2. Raumplanungsgesetz: Teilrevision 2

Ausgangslage (1):

- Vernehmlassungsvorlage liegt noch nicht vor; Handlungsbedarf kann deshalb noch nicht konkret abgeschätzt werden.
- grundsätzliche Anliegen der Zentralschweizer Kantone:
 - keine Änderung der Kompetenzordnung gemäss BV im Bereich Raumplanung
 - RPG soll Rahmengesetz bleiben
 - Kantone bleiben die hauptsächlichen Träger der Raumplanung



2. Raumplanungsgesetz: Teilrevision 2

Ausgangslage (2):

- grundsätzliche Anliegen der Zentralschweizer Kantone:
 - bewährte Instrumente Richt- und Nutzungsplan optimieren, keine neuen Planungsverfahren konstruieren
 - Abstimmung zwischen Sachplanung des Bundes und kantonaler Richtplanung konsequent nach Gegenstromprinzip ausgestalten: Abstimmung nicht nur „Top-down“ (Sachplan → Richtplan), sondern auch „Bottom-up“ (Richtplan → Sachplan)



2. Raumplanungsgesetz: Teilrevision 2

Handlungsbedarf und Erwartungen:

- RPG ist ein Grundsatzgesetz und soll es bleiben.
- Detailregelungen sind nur in einzelnen besonders heiklen Bereichen gerechtfertigt.
- Vollzugaufwand auf Seiten der Kantone als zentrales Beurteilungskriterium
- Einleitung von Teilrevision 2 muss abgestimmt auf Umsetzung von Teilrevision 1 erfolgen. Zeitplanung darf Akteure nicht überfordern.



3. Zweitwohnungsthematik

Ausgangslage:

- Verordnung über Zweitwohnungen vom 22. August 2012 wird auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt
- nächster Schritt: Umsetzung von Art. 75b BV
- Gegenstände Ausführungsgesetzgebung:
 - Präzisierungen und Ergänzungen Zweitwohnungsverordnung
 - Definition flankierende Massnahmen



3. Zweitwohnungsthematik

Handlungsbedarf:

- Bündelung der Kräfte der betroffenen Kantone (insbesondere RKGK) bei der Begleitung der Arbeiten des Bundes für die Verordnung über Zweitwohnungen hat sich bewährt.
- allfälliges Zusammenwirken der Zentralschweizer Kantone bei den anstehenden Arbeiten der Ausführungsgesetzgebung (Synergien nutzen, Doppelspurigkeiten vermeiden)



4. Raumkonzept Schweiz

Ausgangslage:

- nach mehrjährigem Erarbeitungsprozess liegt definitive Fassung Raumkonzept vor
- Bundesrat hat Raumkonzept am 24. Oktober 2012 verabschiedet.
- Konkretisierung kann eingeleitet werden.



4. Raumkonzept Schweiz

Handlungsbedarf:

- sobald Vorschläge der Geschäftsstellen der Trägerorganisationen des Raumkonzepts Schweiz für prioritäre Konkretisierungsschritte vorliegen, prüfen Zentralschweizer Kantone, ob Themen gemeinsam angegangen werden sollen
- denkbare Themen:
 - gemeinsame Konkretisierung einer Entwicklungsstrategie für den Handlungsraum Luzern
 - Gesamtstrategie für ländlich und alpin geprägte Räume